

# Calwer Wochenblatt

№ 42.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksteile; außer Bezirk 15 Pfg.

Dienstag, den 15. März 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel Mt. 1.10 incl. Zedertl. Vierteljährl. Postgebührenspreis ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Nachbortsteuerteil 1 Mt. f. d. sonst. Bezüge Mt. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

## Amtsliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Prämierung bauerlicher Geflügelhöfe.

Einem Beschlusse des Gesamtkollegiums der Zentralstelle vom 29. Februar ds. Jz. zufolge sollen mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern eine Anzahl guter bauerlicher Geflügelhaltungen, die für die Einrichtung und den Betrieb der bauerlichen Nutzgeflügelzucht vorbildlich sein können, mit Geldpreisen prämiert werden.

Die Zuerkennung einer Prämie ist in der Hauptsache an folgende Bedingungen geknüpft:

- 1) Die Geflügelhaltung muß mit einem landwirtschaftlichen Betrieb in Verbindung stehen und sich dem Umfang desselben anpassen.
- 2) Es muß eine der in den Vorschriften des Landesverbands der Geflügelzucht- und Vogelzuchtvereine für Zuchtstationen vorgesehene Nutzgeflügelrasse gehalten werden, nämlich bei Hühnern: Itallener aller Farben, Minorca, Langshan, Mechelner Kuckuckperber oder Brahma, bei Gänsen: pommersche Riesengans, Embener oder Itallener, bei Enten: Peking, Rouen, Khlesbury oder indische Laufenten.
- 3) Der Bestand des Geflügelhofes darf bei Hühnern nicht unter 25, bei Wassergeflügel nicht unter 10, bei Haltung beider Arten zusammen nicht unter 25 Stück sein.
- 4) Die Größe der Stallung und des Auslaufs müssen dem Bestand entsprechen, die Einrichtung des Stalles muß eine praktische, die Wartung und Pflege der Tiere eine gute sein.
- 5) Neues weibliches Geflügel darf in der Regel nicht hinzugekauft werden, vielmehr ist alljährlich mindestens  $\frac{1}{3}$  des Bestands selbst nachzuzüchten. Werden hierzu Eier vom eigenen Geflügel verwendet, so sind die männlichen

Tiere alljährlich aus einem anderen Geflügelhof zu beschaffen.

- 6) Ueber den Eierertrag sind Tagestabellen zu führen und der Verkauf an Brut- und Gebrauchtieren, sowie der Erlös daraus gesondert anzugeben, ebenso die eigene Nachzucht und der Erlös aus verkauftem Geflügel. Bei Wassergeflügel ist der Ertrag der Federn nach Gewicht anzugeben.
- 7) Das Gewicht und der Wert der einzelnen aus dem eigenen Betrieb verwendeten Futterarten sowie alle baren Aufwendungen auf die Geflügelhaltung sind aufzuschreiben.
- 8) Diejenigen Geflügelhalter, welche sich unter Erfüllung dieser Bedingungen für 1904 um eine Prämie bewerben wollen, haben dies unter Angabe von Art und Zahl des Geflügels, Größe des Stalles und des Auslaufs durch den landwirtschaftlichen Bezirksverein bei der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft vor dem 15. Mai 1904 anzuzeigen und die in Ziffer 6 und 7 verlangten Aufzeichnungen vor dem 1. November 1904 einzureichen.

Die Zuerkennung der Preise erfolgt auf Grund einer im Laufe des Jahres vorzunehmenden Besichtigung.

Stuttgart, den 8. März 1904.

v. D. W.

## Tagesneuigkeiten.

Calw. (Berichtigung.) Die in der letzten Nummer unseres Blattes aufgeführten Fahrplanänderungen auf der Nagold- und Enzbahn treten bereits morgen den 15. März (nicht erst 15. April) in Kraft.

Altensteig, 13. März. Nachdem das K. Medizinalkollegium den von der hiesigen Stadtgemeinde an der Bahnhofstraße zur Erstellung eines

Schlachthausprojektierten Bauplatz als ungeeignet bezeichnet hat, wurde nunmehr durch die Stadtgemeinde ein Platz in unmittelbarer Nähe der Nagold um 8000 M. von Kronenwirt Leitbös hier angekauft. Durch diesen Kauf dürfte die Platzfrage entschieden sein.

Cannstatt, 14. März. Eine vorläufige Zählung besonders schwachbegabter Schüler in den hiesigen Volksschulklassen hat die Zahl von etlichen achtzig ergeben. Es wird sich dabei wohl um die Frage der Schaffung besonderer Hilfsklassen für diese Schüler handeln.

Kirchheim u. T., 8. März. Gestern fand hier der von der Zentralstelle für die Landwirtschaft anberaumte, früher in Göppingen abgehaltene Voch-(Wibber-)Markt statt. Zugeführt wurden 153 Stück, eine Zahl, welche diejenige der früheren Jahre nicht unweitlich übersteigt. Mit dem Markt war eine Prämierung verbunden, wobei 25 Preise verlotterten werden konnten. Als Preisrichter waren Defonomiesrat Fecht aus Stuttgart, Gutspächter Klein aus Emsfiedel und Schafzüchter Stadtrat Schimming hier tätig. Die Preisverteilung nahm der Präsident der Zentralstelle Fehr. v. D. W. vor. Ueber die Zweckmäßigkeit und günstige Lage der Markträume war bei den anwesenden Schäfern nur eine Stimme des Lobes. — Eine zahlreich besuchte Hundschau fand in den Räumen der städt. Wollhalle, ehemal. Kaserne, statt. Hunde aller Rassen namentlich aber Schäferhunde waren vertreten. Nachmittags wurde ein Preiswettbewerb mit Schäferhunden abgehalten, wobei 17 Schäfer im Wettbewerb standen. Preisrichter waren Rittmeister Stefanius aus München, Kiensle aus Heilbronn und Schafzüchter Schimming hier. Viele Leute aus den umliegenden Landorten hatten sich in der Stadt eingefunden, um die Veranstaltungen, welche vom Wetter sehr begünstigt waren, zu besichtigen.

## Feuilleton.

### Krieg im Frieden.

Roman von Hans Hochfeldt.

(Fortsetzung.)

„Aber Schwager,“ lachte der Oberst, ihn am Frackzipfel zurückhaltend, „erst muß unser Leutnant doch seine A-taque ausführen!“

„Att-ta-ta-taque ausführen!“ jauchzte förmlich der alte Herr, immer mehr seine Verlegenheit verlierend. „D-d-das ist ein gu-uter Witz!“

Doch seine Schwester gab ihm gleich einen gehörigen Dämpfer.

„Rede doch nicht so viel unnützes Zeug!“ sagte sie ärgerlich. „Wir haben doch noch manches mit dem Baron zu besprechen!“ Sie wendete sich an diesen. „Sie gestatten wohl, daß ich für meinen Bruder das Wort führe, ich verrete ja gewissermaßen Mutterkelle bei Olga. — Was zunächst die Mitgift anbetrifft, so —“

„Aber, ich bitte sehr, gnädigste Frau,“ wehrte der Baron schnell ab, „darüber brauchen wir nicht zu reden, das überlassen mein Sohn und ich ganz dem Ermessen des geehrten Herrn Sauerbier!“

„Nun, wie Sie wünschen. — Ich werde das junge Paar später unter meine besondere Fittiche nehmen —“

„F-F-Fittiche nehmen, ja wohl,“ konnte sich ihr Bruder nicht enthalten, zu wiederholen, doch ein fürchterlicher Blick seiner Schwester ließ ihn wieder verlegen zurückschrecken.

„So höre doch nicht immer! — Und mein Mann wird Ihren Herrn Sohn im Herbst zu seinem Adjutanten machen!“ wendete sie sich wieder an den Baron.

Nachdruck verboten.

Dieser, welchen die Aussicht daß die Kommandeuse ihre Fittiche über das junge Paar breiten und so seinem Jungen gewissermaßen doch zu einer Schwiegermutter und zwar anscheinend sehr energischen und zielbewußten verheissen würde, nicht gerade sonderlich erfreute, verbeugte sich bei dieser neuen Zusage mit schweigendem Danke.

Der Oberst dagegen blickte auf:

„Ja, das heißt, mein Liebling, es war allerdings meine Absicht, wenn Lederström bis dahin seine Einberufung zur Dienstleistung beim Generalstab erhält, was ich doch erst abwarten will.“

„Aber mein Sohn soll doch keinen andern aus seiner Stellung verdrängen“, warf der Baron ein.

„Das tut er auch nicht,“ versicherte die Frau Oberst. „Lederström ist beinahe drei Jahre Adjutant, das ist lange genug.“

Mit stillem Lächeln hatte der Baron die kleinen Szenen beobachtet. Da würde sein Hans keinen kleinen Kampf haben, aber er war wohl Mann genug dazu und seine zukünftige Schwiegertochter sah auch nicht gerade so aus, als ließe sie sich die Butter vom Brote nehmen. — Er wendete sich an Herrn Sauerbier und reichte ihm noch einmal die Hand.

„So ist denn Alles besprochen, und ich kann jetzt meinen Sohn aussuchen, um ihm sein Glück zu verkündigen!“

„B-Verkündigen, ja wohl!“

„Ich begleite Sie, lieber Baron!“ sagte Frau von Blaffer, „und werde das Gleiche meiner Nichte sagen!“

Mit artiger Verbeugung bot der Baron ihr den Arm und führte sie aus dem Salon.

Der Oberst wandte sich zu seinem Schwager:

Reutlingen. Am 9. d. M. nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr wollte die 79 Jahre alte Weingärtnerwitwe Luise Döttinger in der Seestraße unmittelbar vor einem schwer beladenen Sandfuhrwerk die Fahrbahn überschreiten, kam unter die Pferde, wurde überfahren, blieb bewußtlos liegen und starb alsbald. Den Fuhrmann oder eine dritte Person trifft keine Verschuldung.

Söppingen, 11. März. Die Arbeiter in der Buntweberlei am Stadtbach bekamen mit dem heutigen Jahrtag ihre Entlassung. Durch den Konkurs sind gegen 500 Arbeiter außer Stellung gekommen; die meisten fanden aber in anderen Geschäften hier und der Umgebung wieder Arbeit. Da die Fabrik hypothekarisch belastet ist, sind außer dem Aktienkapital von 1200 000 Mark weitere 2 bis 3 Millionen verloren. Doch ist dieses Fallissement für die hiesigen Einwohner von geringerem Belang als der neue Schönhut'sche Konkurs. Verschiedene Bauhandwerker verlieren so viel, daß ihre Existenz in Frage gestellt ist. Bauunternehmer Leiter von Klein-Fisingen ist das erste Opfer. Die Ueber-schuldung Schönhuts wird auf 300 000 M. geschätzt.

Niederstetten, 12. März. Einen frechen Diebstahl vollführte am Mittwoch Nacht ein bis jetzt unbekannter Täter. Ein hiesiger gewerblicher Lehrling kam abends von einer Geschäftsstour zurück, welche er auf einem geliehenen Rad zurücklegte. Er stellte das Rad in den finsternen Hofraum vor das Scheunentor. Als der Lehrling am andern Morgen das Rad zurückgeben wollte, war es verschwunden. Nach dem Dieb wird eifrig gefahndet.

Jagsthausen, 14. März. Großes Aufsehen erregt hier die Nachricht, daß der Direktor des hiesigen Elektrizitätswerkes den Konkurs angemeldet habe. Das Werk wurde im Laufe des letzten Jahres neu erbaut und ist die Einrichtung noch nicht ganz vollendet. Außer Jagsthausen werden auch Verlichingen, Schönthal und Olnhausen vom Elektrizitätswerk Jagsthausen mit Licht und Kraft versehen. Die Einrichtung soll bis heute schon etwa 300 000 M. gekostet haben. Man nimmt an, daß bei einem Verkauf wohl kaum die Hälfte erzielt würde. Leider verlieren auch viele kleine Handwerker (Schreiner, Schlosser, Schmiede u. s. w.) nicht unbedeutende Summen.

Bieringen O. Künzelsau, 14. März. Mehrere Rekruten fuhren vorgestern früh mit einem Fuhrwerk zur Musterung nach Niedernhall. Bei Weisbach brach die Bremse und das Fuhrwerk kam in sehr raschen Lauf. Als zudem das Pferd scheute, stürzte der Wagen um und die Insassen wurden herausgeschleudert. Sie erhielten ziemlich bedeutende Verletzungen am Kopfe und mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Havensburg, 11. März. Ein älterer, geistig etwas beschränkter Mann, der sich bisher mit mancherlei Arbeiten im Tagelohn durchzuschlagen gesucht hatte, wurde dieser Tage von Verwandten in deren Haus aufgenommen. Als man ihn dort mit besseren Kleidern und frischer Wäsche versah, entdeckte man bei ihm einen aus allerlei Stoffen zusammengenähten Gürtel, den er um den bloßen Leib gebunden hatte. Diesen Gürtel hatte der wunderliche Alte als Sparhafen benutzt. Er ent-

hielt gegen 500 M. in französischen und deutschen Goldmünzen und gegen 600 M. Silbergeld in verschiedenen Münzsorten, alles in einem solchen Zustand, daß die Münzen dem Goldarbeiter zum Reinigen übergeben werden mußten. (N. Tagbl.)

Vom Bodensee, 13. März. In der stillen Bucht von Manzell herrscht reges Leben. Graf v. Zeppelin hat wieder mit dem Bau der Ballonhalle begonnen. Die Arbeiten werden von Ingenieur Dürer geleitet. Doch kommt der Graf selbst jede Woche auf einige Tage nach Friedrichshafen und Manzell. Bemerkenswert ist, daß diesmal die Ballonhalle nicht mehr in den See hineinkommt. Das letztemal lag sie bekanntlich verankert im See und konnte sich drehen. Die heftigen Stürme haben ihr einzigemal bis mitgespielt. Jetzt wird sie fest am Seeufer auf Pfeilern erbaut. Diese Arbeit kann jetzt um so leichter geschehen, als um diese Zeit der See zurückgetreten ist. Die Halle wird aber immerhin so angelegt, daß der „Schlitten“, auf welchem der Ballon erbaut wird, ins Wasser kommt und ohne Mühe aus- und eingefahren werden kann. Das Ballongerippe wird kräftiger gebaut werden; ebenso die Motore. Die einzelne Maschine soll 80 Pferdekraft bekommen gegenüber den früheren mit zusammen 24 Pferdekraften.

Heidelberg, 12. März. Bei der hiesigen Polizei stellte sich ein gewisser Johann John aus Erfurt mit der Angabe, den Frankfurter Piano-fabrikanten Lichtenstein ermordet zu haben. Als Werkzeug habe ihm ein Schieferdeckerhammer gebüht, den er bei sich trug. Er habe die Tat gemeinschaftlich mit einem ihm unbekanntem italienischen Schlosser verübt, der mit dem Ergebnisse des Raubes entflohen sei, ohne einen Teil davon abzulassen. John gab weiter an, 3 Jahre Zuchthaus wegen eines Raubanfalls verübt zu haben. Aus seinen Papieren geht hervor, daß er sich zur Zeit des Nordes tatsächlich in Frankfurt befunden hat. Ob man es mit dem wirklichen Mörder oder mit einem Geisteskranken zu tun hat, wird die Untersuchung ergeben.

Spandau, 12. März. Der im Prozeß Wilke viel genannte Hauptmann Erdler, der zur Zeit in Spandau steht, hatte sich heute wegen mehrerer Unregelmäßigkeiten im Dienste vor dem Intendantur-Gericht zu verantworten. Die Dessenlichkeit war ausgeschlossen. Der Angeklagte war beschuldigt, daß er Selber zu Dienststreifen widerrechtlich liquidiert hatte. Nach zweistündiger Verhandlung wurde der Angeklagte mangels an Beweisen freigesprochen.

Berlin, 12. März. In der heutigen Nacht hat die Oberin des Augustinuhauses für private Krankenpflege in der Bülowstraße, Schwester Wanda Diellot de Mars, ihrem Leben dadurch ein Ende gemacht, daß sie Gift nahm und dann einen Redolierschuh gegen sich abgab. Sie starb auf dem Wege nach dem Krankenhaus. Die Dame hätte morgen ihren 41. Geburtstag begehen können. Wie es heißt, schwebte ein Strafverfahren gegen sie wegen Freiheitsberaubung. Die Schwester entstammt einer angesehenen Familie, ein Bruder ist Oberst, ein anderer Arzt. In jüngster Zeit klagte sie über ein Herzleiden.

Hamburg, 12. März. Hier wurde ein Pferdewechter namens Stafforst unter dem dringenden Verdacht verhaftet, den Klavierhändler Lichtenstein in Frankfurt a. M. ermordet zu haben. In seinem Besitz wurde die dem Lichtenstein geraubte Uhrfette gefunden.

Bremen, 12. März. Der Kaiser traf, um die Fahrt nach dem Mittelmeer anzutreten, heute Morgen 7 1/2 Uhr mit dem Sonderzug in Wilhelmshaven ein und wurde vom Prinzen Heinrich von Preußen, welcher an Bord des Lloyd-Dampfers „König Albert“ übernachtet hatte, dem Bürgermeister von Bremen, dem Präsidenten Mate, dem Konsul Aheles und dem Generaldirektor Dr. Wiegand empfangen. Der Monarch begab sich an Bord des König Albert, auf welchem die Kaiser-Standarte gehißt wurde, vom Salut des auf der Reede liegenden Panzers Friedrich Karl und dem Weiser-Forst begrüßt. Der Kaiser begrüßte die Herren, welche seiner Einladung folgend die Fahrt mitmachen und unterhielt sich besonders mit Admiral Hollmann. Alsdann ließ sich der Monarch durch Kapitän Polack die Offiziere des Schiffes vorstellen. Um 8 Uhr ging König Albert unter Salut der Wasserforts in See, begleitet vom Panzerkreuzer „Friedrich Karl“.

Wien, 12. März. Der Ministerial-Sekretär Graf Georg Napoleon Czaki feuerte gestern abend in der Nähe der Radeky-Brücke, einem sehr belebten Punkt, auf die Gattin eines Reisenden fünf Revolver-schüsse ab und verletzte sie schwer. Der Täter wurde festgenommen. Er erklärte, die Frau nicht zu kennen, er habe heute Jemand erschossen müssen. Auch die Frau erklärte, den Grafen nicht zu kennen.

London, 12. März. Nach einem Telegramm aus Kobe soll die russische Kavallerie Wibu am Jaluflusse in Brand gesteckt haben und dann über den Jalu zurückgegangen sein.

(Eingekandt.)

Was willst du in die Ferne schweifen, Sieh' das Gute liegt so nah!

In letzter Zeit wurden verschiedene Stadtteile, zum Teil in schöner Lage, für künstliche Baupläge empfohlen. Schreiber dieses geht einig mit der Ansicht, daß es hier noch viele geeignete und preiswürdige Baupläge gibt; doch auch inmitten der Stadt sind solche zu schaffen, wo Wasser- und Gasleitung schon gelegt sind; derselbe erlaubt sich auf die Gärten zwischen der Oberen Marktstraße, bei Hrn. Bäcker Seeger beginnend, unterhalb der Stadt-mauer hinlaufend und in den Zwinger hinter der Kirche einmündend, hinzuweisen. Dort ließe sich bei gutem Willen und verhältnismäßig geringen Kosten, eine schöne Querstraße anlegen. Durch Ankauf nur eines kleinen Hauses an dieser Straße könnten mindestens 8—10 geräumige Geschäfts- oder Privat-häuser erstellt werden. Diese Straße würde beinahe eben in der Hauptstraße einmünden, da die Steigung auf beiden Seiten in den oberen Zwinger in Weg-fall käme. Von dieser Lage genießt man eine prächtige Aussicht auf den Kapellenberg, ins Steden-ackerle, auf den neuen Weh, über die ganze Stadt und talabwärts. Man sehe sich diesen Platz an und man wird dem Einsender sicherlich beipflichten.

„Wir Beide können uns inzwischen nebenan stärken, wir sind vorläufig überflüssig!“

Sauerbier rieb sich wieder die Hände.

„Ja—ja wohl, ä—ä—überflüssig, — sehr ä—überflüssig!“

Langsam folgte er dem Oberst in das Rauchzimmer zurück.

XVII.

War der heutige Abend für Ella der schmerzlichste und schrecklichste ihres bisherigen Lebens, so bedeutete er für ihre Cousine Margot das gerade Gegenteil. „Ich schwimme in Wonne,“ hatte sie ihrem Bruder lachend zugurufen, als dieser sie vorherin gefragt hatte, ob sie sich denn ein wenig amüsiere.

„Deine Regimentskameraden sind ja reizende Menschen,“ hatte sie hinzugefügt. Wenn sie aber die Wahrheit vor sich selbst hätte eingestehen wollen, so hätte sie zugeben müssen, daß sie von allen Offizieren, mit Ausnahme eines einzigen nur ein höchst schleierhaftes Bild ihres Aussehens und Benehmens gewonnen hatte, und daß das Prädikat „reizend“ nur eben diesem Einen — seinem Busenfreunde Lederström — gegolten hatte.

Wenn jemand den Leutnant Lederström nach seinem Amüsement gefragt hätte, würde wahrscheinlich ähnlich zurückgeantwortet sein: „Ich schwimme in Wonne!“ Soweit es nur irgend seine Pflichten als *maitre de plaisir* und die Ordre seiner gestrengen Kommandeufe zuließen, trennte er sich nicht von der Seite Margots, — und tatsächlich „sie schwammen in Wonne.“ Soeben war wieder ein Tanz zu Ende, und Lederström führte seine Tänzerin, deren Wangen glühten und deren Augen ganz seltsam blühten und leuchteten, in den Wintergarten, — „der notwendigen Ablühlung wegen,“ wie Lederström sagte, — „um mit seiner holden, bezaubernden Tänzerin ein *Bisphen* zu einem *Toto à toto* zu kommen,“ wie er bei sich dachte.

Sie rannten dabei dem alten Baron in die Hände, welcher nach seinem Sohne suchte.

Er nickte Margot mit freundlichem Lächeln zu:

„Na, Du scheinst Dich ja famos zu amüsieren, mein Döchtling!“

„Ach, himmlisch, Papa!“

Mit väterlichem Stolz klopfte er ihr die Baden und flüsterte ihr dabei leise zu:

„Alles in Richtigkeit mit Hans, aber vorläufig — den Mund halten und nichts verraten!“

Er ging hastig weiter, Margot aber jubelte laut auf:

„Famos! Hurra!“

„Oho, gnädiges Fräulein,“ rief lachend Lederström, „was bedeutet denn dieses Siegesgeschrei?“

Margot neigte sich mit komischer Freierlichkeit zu ihm herüber und fragte mit geheimnisvoller Miene, während tausend Sprähtropfen aus ihren lustigen Augen lachten:

„Können Sie schweigen?“

Beteuernd legte Lederström die Hand auf sein Herz:

„Wie das Grab!“

„Ich auch!“ Sie jubelte förmlich, daß ihr dieser Mißgeglückt war.

„So, so?“ lachte Lederström, „Sie auch? Ich, das glaube ich aber noch nicht 'mal!“

„Sie wagen zu zweifeln? Dieser Frevel verdient Strafe!“

„Wollen wir wetten, daß ich recht habe?“ Lederström hielt ihr die Hand hin. Margot schlug herzhaft ein.

(Fortsetzung folgt.)



### Amtliche und Privatanzeigen.

St. Forstamt Neuenbürg.

### Stammholzverkauf

am Dienstag, den 22. März 1904, vormittags 10 Uhr, in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswald Sandplatte, Thor, Scherer, Rothau, Hornmann, Dennacherberg, Gäßberg, Kohlrain u. Viehtrieb:

Eichen: 2 Stück mit Fm. 0,75 IIIb, 1,18 IV. Klasse, Buchen: 9 Stück mit Fm. 0,98 Ia, 4,27 Ib Klasse.

#### Nadelholz:

Lärchen: 18 Stück aus Abt. Viehtrieb mit Fm.: 4,52 I., 13,28 II., 5,63 III., 1,71 IV. Kl. Langholz. Fichten: 106 (aus Abt. Viehtrieb), Tannen 1199 Stück Langholz mit Fm.: 245 I., 303 II., 276 III., 251 IV., 46 V. Klasse und 46 Stück Sägholz mit Fm.: 22 I., 9 II., 8 III. Klasse.

Detaillierte Auszüge (sog. Schwarzwälderlisten) sind à M. 3.— per Stück beim Forstamt erhältlich; besondere Losverzeichnisse werden nicht abgegeben.

### Aufforderung.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche seit 1. Januar d. J. ein der Gewerbesteuer unterworfenes Geschäft angefangen, nachhaltig erweitert oder vermindert oder eingestellt haben, werden aufgefordert, alsbald der unterz. Stelle Anzeige zu machen. Unterlassene Anzeigen neu begonnener Gewerbe sind strafbar, dagegen liegt eine rechtzeitige Abmeldung im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen.

Calw, 12. März 1904.

Stadtschultheißenamt.  
Conz.

### Aufforderung

zum Eintritt in die freiwillige Feuerwehr.

Nach § 3 der Lokalfeuerlöschordnung sind alle hier wohnenden männlichen Einwohner vom zurückgelegten 20. bis 50. Lebensjahr, soweit sie nicht eine Ausnahmerechtigung nachweisen, verpflichtet, entweder der freiwilligen Feuerwehr beizutreten oder eine Abgabe von 2—10 M. pro Jahr zu bezahlen.

Feuerwehrpflichtige Einwohner, welche nicht bis zum 1. April d. J. der Feuerwehr beitreten, sind von diesem Tage an verpflichtet, die Abgabe zu entrichten.

Calw, 12. März 1904.

Stadtschultheißenamt.  
Conz.

Agenbach.

### Jagdverpachtung.



Am Samstag, den 26. März 1904, vormittags 11 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd

auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich auf mehrere Jahre verpachtet.

Den 12. März 1904.

Gemeinderat.

Oberkollbach.

### Jagdverpachtung.



Am Freitag, den 18. März 1904, vormittags 11 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd auf dem Rathaus

im öffentlichen Aufstreich auf 6 Jahre verpachtet.

Den 12. März 1904.

Gemeinderat.

Agenbach.

### Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am 17. d. M., mittags 12 1/2 Uhr:



1 Säuferschwein und etwa 8 Zentner Stroh, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieher Schumacher.

Nächste Woche backt

### Laugenbrezeln

Bäcker Lutz, Badgasse.

### Zur Saat

empfehle ich:

Rottlee,

Luzerner-, Gelb- u. Weiß-Klee, Saatwiden, Leinsamen, Spörgel,

Pferdejahnmais (acht virginisch),

### Grassamen

(feinste Mischung),

in preiswerter feinstkräftiger Ware; ferner:

Chilisalpeter, Super-Phosphat, Thomasmehl, Knochenmehl

mit Gehaltsgarantie billigt.

Emil Georgii.

### Güchtige Maurer

sucht

J. Schulz, Maurerstr.

### 6000 M.

Suche ich gegen gute hypoth. Sicherheit für einen pünktlichen Zinszahler aufzunehmen.

Verwaltungsaktuar Staudenmeyer.

### Fahnisverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Donnerstag, den 17. März, von nachm. 1/2 Uhr an gegen Barzahlung folgendes:

3 vollständige Betten (Bettstellen, Kopf und Matratze), 3 Kommoden, 2 Tische, ein noch gut erhaltenes Sofa, 1 Kuchelkasten, Kleiderkasten und allerlei Handrat, wozu Liebhaber einladet

Aug. Kleindienst, Sträußnerweg.

### Wohnung

mit 4 Zimmern im Vorderhaus hat auf 1. Juli zu vermieten

Friedrich Sandt  
z. Engel.

Die durch einen Kaminbrand beschädigten

### Schinken

verkaufe ich am nächsten Mittwoch sehr preiswert.

Jakob Koller.

Calw.

### Codesanzeige.



Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser I. Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Heinrich Seiß,

Güterverwalter a. D.,

heute früh 1/8 Uhr durch den Tod von seinem Leiden erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Agathe Seiß.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr statt.

### Trauer-Anzeige.



Tieferschüttert geben wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere trennbesorgte, unvergeßliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Marie Widmaier, geb. Rirn, unerwartet schnell verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: der tiefgebeugte Gatte:

Wilhelm Widmaier mit seinen 3 Kindern.

Todimoos, den 12. März 1904.

Calw Die Beerdigung findet in Calw am Dienstag, nachmittags 2 Uhr, vom Elternhaus aus statt.

### Gabelsberger Stenografen-Verein, Calw.

Dienstag, den 15. März, abends 8 Uhr, Beginn eines

### Anfängerturfes.

Unterrichtsort: Neues Mädchenschulgebäude. Anmeldungen nimmt entgegen der Unterrichtsleiter: Alb. Baur.

### Gesangbücher

empfehle billigt

C. Bub, Buchbinder.

### Dungkalf,

von der landwirtsch. Versuchsstation geprüft und empfohlen, offerieren, so lange Vorrat, billigt

Krüger & Co., Hirsau.

Die diesjährigen Bestellungen auf Maschinen zur Sauerfrant-Schneiderei

müssen bis Ende März erfolgen, da sonst nicht rechtzeitig geliefert werden kann.

Hochachtungsvoll  
Joh. Dav. Oehme & Sohn,  
Chemnitz,  
Hartmannstraße 4.

35—40 Btr. gut eingebrachtes

### Oehmd

hat billig zu verkaufen

J. Gehring, Bäcker.

### Sofortiger Nebenverdienst

w. gew. energ. u. soliden, in bess. Kreisen verkehrenden Herren nachgewiesen. Anfr. m. 10. J. M. n. R. M. 10 gefl. a. d. Exped.

\*\*\*\*\*

### Hustenleidender

nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's

### Brust-Caramellen.

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weiße zurück. Paket 25 J. Niederlage bei: Th. Wieland, alte Apotheke, Calw; Gust. Weill, Liebenzell; Geinr. Stohr, Weilsdorf.

### In der Druckerei d. Bl.

sind folgende Formularien für den tägl. Gebrauch vorrätig zu haben:

Rechnungsblankettes,  
Quittungen,  
Wechsel,  
Schuld- und Bürgscheine,  
Mietverträge,  
Lehrverträge.



## Spar- und Vorschubbank Calw

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Einlagekapital: M. 297,766. 92.  
Reserven: „ 78,651. 79.

Wir nehmen bis auf Weiteres wieder

### Darlehen

verzinslich zu 3 1/2% bei 3monatlicher Kündigung,  
" 2 1/2%—3% bei kürzerer Kündigung.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Hiermit empfehle ich mein neu fortiertes Lager in

## Regen- und Sonnenschirmen

von den billigsten bis feinsten Qualitäten bei niedrigst  
gestellten Preisen.

Ueberziehen und Reparaturen billigst.



**J. Jenisch.**

für Konfirmanden.

## Corsett-Ersatz „Johanna“

ist von wohlthätigster Einwirkung für die im Wachsen  
begriffenen jungen Mädchen und daher bestens zu  
empfehlen. Prospekte gratis. Vorrätig bei

**Julie Schimpf,**  
Lederstraße 158.



Prämiert  
mit Medaillen, Ehren-  
preisen u. 8 Diplomen.



## Willh. Schneider, Calw.

Spezial-Geschäft für Haarpflege.  
Separater Damensalon

zum Haarwaschen mit besten Apparaten; ein  
Erfolgt ist ausgeschlossen, da das Haar vollständig  
trocken wird (vorherige Anmeldung erwünscht).

Anfertigung aller Haararbeiten  
unter Garantie.

Als bestes und reelles Haarwasser gegen  
Haarausfall u. Schuppenbildung empfehle  
Dr. Dralles echtes Birkenwasser und Benediktiner  
von Sander und Held.

Lager in hochfeinen Parfümen  
in neuesten Gerüchen zu allen Preisen.

## Chr. Paul Rau, Wildberg

Fabrik landwirtschaftl. Maschinen  
empfehlen

Drillmaschinen neuester Konstruktion,

mit patentiertem Säeapparat DRP 141640, bergauf, am  
Dange, in der Ebene, gleich tadellos arbeitend, für jede Samenart und jedes  
Quantum einstellbar, ohne irgend welche Wechselfelle, einzig existierende  
Maschine mit völlig ausklappbarem und auch nach der Tiefe  
verstellbarem Säegehäuse,

Ein- und Mehrschärpflüge, Wendepflüge,

Hack- und Häufelpflüge,

Laade'sche Wieseneggen, Aderwalzen u.,

sowie sämtliche anderen landwirtschaftlichen Maschinen unter Zu-  
sicherung solider Ausführung bei billigsten Preisen.

Vorteilhaft im Einkauf,  
Sparsam im Gebrauch,  
Herrlich in ihrer Wirkung.

Druck und Verlag der K. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.



## Sessel

in großer Auswahl, empfiehlt  
äußerst billig

**Chr. Buhl,**  
Lederstr. 157,  
Sesselhandlung.

### Gesucht für 1. April eine tüchtige Köchin

bei hohem Lohn und guter Behandlg. von  
Frau Rechtsanwält **Gros,**  
Pforzheim,  
westl. Karl-Friedrichstraße 57.

### Ein jüngeres kräftiges Mädchen

wird auf Ostern als Silberpülein  
bei gutem Lohn gesucht.  
Handelschule.

### Ein jüngeres, ehrliches Mädchen

wird auf sofort oder später nach Pforz-  
heim gesucht.  
Zu erfragen Pforzheim, Wimpfe-  
nerstraße 22, part.

### Lauffrau

für einige Stunden vormittags sucht  
Frau Postsekretär **Schäfer.**

Durch

**Hunderte von Anerkennungen**  
ist erwiesen, daß unser  
**Petroleum-Blühdicht**  
**ohne Strumpf**

bei 10facher Lichtverfärbung und 50  
Prozent Oelersparnis, einfach in  
Handhabung und geruchlos ist.

In jedem Geschäfte für 10", 12",  
14", 16" Rundbrenner erhältlich oder  
direkt à 1 M. 80 3 franco Nachn.  
durch die

**Petrol-Blühdicht-Industrie**  
Aronach.

### Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und  
unenigentlich mit, was mir von jahre-  
langen, qualvollen Magen- u. Ver-  
daunungsbeschwerden geholfen hat.  
**A. Hoek, Lehrer in, Sachsenhausen**  
b. Frankfurt a. M.

Seifenpulver  
**Schneekönig**  
Bestes Waschmittel!  
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Calw. Fruchtpreise am 9. März 1904.

Getreide- Gattungen	Vor- Reif	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- betrag	Zeu- tiger Ver- kauf	Im Reif gebl.	Höcher Preis	Mittler. Preis	Wiederer Preis	Verkaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
										M.	S.
Kernen, alter		110	110	110		8 70	8 70	8 70	957 00		
Gerste, alte		2	2	2		7 80	7 80	7 80	15 60		
Dinkel, alter		23	23	23		6 30	6 30	6 30	144 90	30	
Haber, alter		56	56	56		6 70	6 19	5 50	346 60	49	
Bohnen Wicken		4	4	4		8	8	8	32		
Summe		195	195	195					1496 10		

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Zum **Verbessern** der  
vorjährigen Weine empfehle ich als  
besonders geeigneten

## Per schnittwein

den milden, bouquetreichen, griechischen  
Rotwein, Marke „Kefissia“.

**Emil Georgii.**

Liebenzell.

### Bäckerlehrlings- Gesuch.

Einem ordentlichen Jungen nimmt  
in die Lehre

Bäcker **Frommer**  
z. Burg.

Ein  
heller

verwendet stets  
Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Pudding-Pulver  
à 10 Pfg.

**Dr. Oetker's**  
**Fructin**

1 Pfd. für 45 Pfg. giebt  
500 Gramm feinsten Tafel-Honig.  
Millionenfach bewährte Rezepte  
gratis von den besten Geschäften.

### Rotfuchswallach,



nahezu 5jährig, 170 cm  
arab. kräftiges ungar.  
Kaiserpferd, sehr gut im  
Zug, sehr, weil für  
meinen Zweck zu jung,  
unter jeder Garantie preiswürdig dem  
Verkauf aus.

**Ad. Andler z. Hirsch**  
in Teinach.



Ein schwarzer  
**Dachshund**  
ist mir zugelaufen  
und kann inner-  
halb 8 Tagen  
abgeholt werden gegen Entrichtung der  
üblichen Kosten.

**Georg Rentschler**  
in Altbulach.

Sommerhardt.

Den Schweinezüchtern zeige hiermit  
an, daß bei mir ein kleiner



## Eber

zur Verfügung steht für Gestlinge.  
**Johs. Schwarz.**

Die heutige Nummer enthält  
1 Beilage der Firma **Conrad &  
Kamberg,** Tuchverandhaus in  
Cottbus.